

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

147 (28.5.1911) Zweites Blatt

**Bezugspreis:**  
Jahres vom Verlag vier-  
teljährlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Frachtposten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

**Anzeigen:**  
die einpässige Zeitschrift  
ober deren Raum 15 Pf.  
Reklamezettel 40 Pf.  
Sohlangezeit billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion: Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 28. Mai 1911 108. Jahrgang Nummer 147

## Wochen-Rundschau.

Das Elsaß-Lothringische Verfas-  
sungsmerk hat nun die letzte Station im  
Reichstag hinter sich und wird auch den Segen  
des Bundesrats bekommen. In Opposition  
stand das „Fähnlein der Aufrechten“, die Konser-  
vativen, die mit dem Reichstanzler nicht über-  
einstimmten; zu einem dauernden Bruch wird  
es aber wohl nicht kommen, wie die Verhältnisse  
im Reich gelagert sind. Eine weitere „Un-  
stimmigkeit“ ergab sich zwischen dem Zentrum  
und den Elsaß-Lothringern, die mit nichts  
zufrieden sind — also an und für sich die „zu-  
friedensten“ Menschen sind, denn mit weni-  
ger als „nichts“ kann man doch wohl nicht zu-  
frieden sein? — das Tischstuch ist zerschnitten.  
Ein Teil der Konservativen stimmte trotz  
schwerer Bedenken mit der Mehrheit, die in die-  
ser Frage dem Optimismus huldigt, dem wir  
ganz gerne die Bestätigung durch die Geschichte  
gönnen möchten. Selbst die Sozialdemokraten  
wurden „positiv“. Wie der „Vorwärts“ kund-  
gab, wegen des Wahlrechts. Das ist der  
Sozialdemokratie die Hauptfahne: ein ziemlich  
schrankenloses Wahlrecht, bei dem der Weizen  
ihrer Agitation blüht. Mit ihr werden ihr Glück  
machen die Liberalen, die „Nationalisten“, die  
„Frangöslinge“ und „Proleten“ auf der ande-  
ren Seite. Wie das Staats- und Reichstages-  
dabei fährt, wird abgewartet werden. Es bleibt  
nichts anderes mehr übrig.

Mit den vielfachen Berufungen auf Bis-  
marck ist noch nichts gerechtfertigt. Bismarck  
war kein „Doktrinär“. Er hat seine Politik,  
den Blick unerrätlich auf das Reichswohl ge-  
richtet, dem Befehl der Verhältnisse und Be-  
dürfnisse angepasst; er hat früher — der Si-  
tuation gemäß — manches auf die leichte  
Achsel genommen, was er heute — der Si-  
tuation gemäß — nicht mehr täte.

Die Reichsversicherungsordnung  
benötigt zu haben, wird eine Hauptaufgabe  
„dieses“ Reichstages sein. Bei manchen Schattens-  
seiten bringt dieses Reichstages große sozialpolitische  
Fortritte; bei ihm haben Konservative, Zent-  
rum und Nationalliberale, ebenso ein Teil der  
Linksliberalen zusammengewirkt.

Nun geht der Reichstag auseinander, um im  
Herbst noch einmal zu einer Tagung zusamen-  
zutreten — kurz vor den Neuwahlen. „Ave  
Caesar, morituri te salutant!“

Zu gleicher Zeit mit der Elsaß-Lothringischen  
Wahlreform ist die hessische verabschiedet  
worden, die das Kurialsystem enthält, weshalb  
sie von „links“ als die „schlechtesten in ganz  
Deutschland“ bezeichnet wird. Ein solches Ur-  
teil ist übertrieben. Der „Proporz“ ist leider  
nirgends verurteilt worden. Und doch ist ge-  
rade er das notwendige Korrektiv des all-  
gemeinen gleichen Stimmrechts, und das, was  
zum allermindesten geschaffen werden  
muss, wenn die Parteiverhältnisse gesunde, nat-  
ürliche, ungekünstelte sein sollen. Das Wahl-  
recht selbst ist dann ein gesundes und richtiges,  
wenn jeder Staatsbürger in öffentlichen Ange-  
legenheiten eine Stimme hat, wenn keine Stimme  
verloren geht (Proporz) und jeder Staatsbürger  
zu Wort kommt nach Maßgabe seiner Bedeu-  
tung für das Gesellschaftsganze, wenn also  
die unveränderlichen Werte jeder Gesellschafts-  
bildung nicht unberücksichtigt bleiben, die ver-  
schiedenen gearteten Kräfte des Volkslebens nach ihrer  
verschiedenen gearteten Bedeutung für das Staats-  
ganze.

Im Ausland ist so manche Begebenheit be-  
merkenswert. Der österreichische Staats-  
mann Lehrenthal kehrt auf seinen Posten für  
das Auswärtige zurück; seine intimen Feinde,  
die Russen und andere, müssen sich also noch  
gebuden. Die Wehrvorlage wird weder in Wien  
noch in Budapest glatt durchgehen, sie bringt be-  
kanntlich auch die Militärstrafprozessreform mit  
einer weiteren Vertiefung der einheitlichen  
deutschen Armeesprache.

Die Franzosen, die am meisten den  
Flugsport als eine nationale Sache betrachten,  
haben ein großes Unglück über sich ergehen  
lassen müssen, eine Folge mangelhafter Sicherheits-  
maßnahmen. Und beim Unglück verlor die Zu-  
schaueremenge sowohl als das Militär alle Be-  
sinnung und Selbstbeherrschung. Ueber den  
Wert der „Schauflüge“ beginnt man immer  
„problematischer“ zu denken. Kriegsminister  
Berteaux war der Führer der sozialistisch-Radi-  
kalen und Anhänger des Streikrechts der Be-  
amten, im übrigen aber ein Gemütsmensch und  
Millionär dazu. Im „Zivilleben“ betätigte er  
den Beruf eines Börsenmaklers. Sein Tod wird  
über kurz oder lang eine Regierungskrise aus-  
lösen.

Russland hat der Türkei eine Drohnote  
überreicht in Sachen Montenegro-Albanien, um  
nicht aus seiner Rolle als „Balkanprotector“  
zu fallen. Gleichwohl hat es seine Mahnung  
an die falsche Adresse gerichtet: die Türkei ist

im Recht, wenn es den Stänkereien Montenegros  
in Albanien nicht ruhig zusieht, und hat sich die  
russischen unverlangten „guten Ratschläge“ höf-  
lichst, aber entschieden als selbständiger  
Staat verbittet. Russland ist in seinem Begin-  
nen denn auch von keiner anderen Großmacht  
unterstützt worden. Wie der Fuchs den Enten  
predigt.

Ober sollten Verwicklungen auf dem Balkan  
injiziert werden, um die Blide der Mächte  
von Marokko abzulenken, damit „Freund“  
Frankreich ungeführt im Trüben fischen kann??  
Doch dich das Mäuslein beiß! —

In London ist jetzt die 4. britische  
Reichskonferenz am Werk, um England  
und seine Kolonien enger zu verbinden. Der  
Verfassungstempel im Innern wird erst nach  
den Krönungsfeierlichkeiten in voller Schärfe  
entbrennen. Das „Oberhaus“ will sich nicht  
gutwillig enthaupen lassen.

In Russland hat man in der Duma den  
Ausbau der Flotte mit Hinweisen auf Deutsch-  
land und auf die von Deutschland den Türken  
verkauften Kriegsschiffe — die demnach gut  
sein müssen! — motiviert und zugleich die „Ab-  
rüstungsdece“ feigen Angebens in empfeh-  
lende Erinnerung gebracht. Die Russen kom-  
men uns „ironisch“.

Auch die Amerikaner, die ihre — frei-  
lich noch unpatentierte — Schiedsgerichts-  
Deutschland aufhängen wollen. Der „wahre  
Jakob aus Amerika“. Man braucht bloß die  
Theorie und Praxis der Jantees zu kennen.  
„Spiegelberg, ich kenne Dir.“ Eine blutige  
Satire auf die Schiedsgerichtsdece hat Roel-  
velst geschrieben, noch blutigere schreibt die  
Weltgeschichte. Siehe Mexiko!

Den Mexikanern, die es jetzt erreicht haben,  
dass die Freischärler oben kommen, werden  
die Augen bald auf- und übergehen, und die  
letzten Dinge werden ärger sein als die ersten.  
Wie hat doch einmal der gute alte Karl von  
Rotteck gesagt?

„Unter keinen Umständen einen gewalttätigen  
Umsturz! Er führt immer dahin, dass die Schied-  
ten oben kommen, und die Freiheit und das  
Recht nicht gewonnen werden, sondern zugrunde  
gehen.“

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit  
Korrespondenzen versehenen Meldungen  
ist nur mit schriftlicher Genehmigung des  
„Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

### Die preussische Wahlreform.

B. Berlin, 27. Mai. (Privatmeldung des „R. T.“)  
Die zeitweise offiziös bediente „Magdeburgerische Zei-  
tung“ bringt in einer Ausführung über die Elsaß-Loth-  
ringische Verfassungsvorlage an verfehlter Stelle die hochbe-  
deutende Meinung, dass die preussische Wahlrechts-  
reform bald genug wieder aufgenommen werde, wo-  
bei die Aufgabe vorherrschen müsse, sie nicht nach  
dem Muster der Elsaß-Lothringischen Verfassungsvorlage zu ge-  
stalten. Die Ausführungen des Magdeburger Organs  
über die in voller Vorbereitung befindliche preussische  
Wahlrechtsvorlage, ohne solche Konzeptionen, wie  
sie das Reichstagesorgane erhielt, sind zutreffend. Die  
immer wieder in die Welt gesetzten „Dementis“ werden  
am schlagendsten widerlegt durch die still-  
schweigende Haltung der amtlichen Regierungs-  
organe. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“  
hätte längst amtlich dementiert, wenn es etwas zu  
dementieren gäbe.

### Schnelle Arbeit des Bundesrats.

d. Berlin, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des  
Bundesrats wurde den Gesetzentwürfen betreffend  
die Verfassung und das Wahlgesetz für Elsaß-Loth-  
ringen, sowie dem Gesetz betreffend den Patent-  
ausführungszwang die Zustimmung erteilt.

### Deutsch-schweizerischer Niederlassungsvertrag.

Bern, 27. Mai. (Privattelegramm.) Die Kommission  
des Ständerats für den Niederlassungsvertrag mit  
Deutschland tritt am 31. Mai zusammen.

### Spanien und Marokko.

d. Madrid, 27. Mai. (Privatmeldung des  
„R. T.“) Die Besetzung von Fez durch die  
Franzosen hat hier alarmierend gewirkt. Die  
Zeitungen fordern, dass die Regierung in der  
Marokkofrage jetzt kräftig vorgehe, da die ernste  
Gefahr besteht, dass Frankreich sich ganz Marokkos  
bemächtigt. Der „Correspondencia“ zufolge ist  
die Besetzung der Stadt Tetuan und  
ihrer Umgebung fest beschlossen.

### Gegenrevolution in Portugal.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

r. Berlin, 27. Mai. Aus London melden Privat-  
telegramme, dass König Manuel insgeheim sein  
englisches Asyl verlassen hat und dass sein Auf-  
enthalt unbekannt ist. Die hiesige portu-  
g.

„Es ist erreicht“ — können auch die Fran-  
zosen in Fez sagen, die jetzt den ganzen Himmel  
von Marokko voller Baggegen hängen sehen.  
Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend  
loben.

In Portugal regen sich wieder monarchi-  
stische Unterströmungen, was bei der notorischen  
Unfruchtbarkeit der Republik nicht verwunderlich  
ist.

Und — last not least — in China ist  
Prinz Ching an die Spitze des Ministeriums ge-  
treten, in dem der Staatsmann Liang das  
Neuere übernommen hat, und der leitende Geist  
sein wird. Auch über die Wiederverwendung  
Quanschitais in der Regierung wird verhandelt.  
Der geneigte Leser wird diesen Namen auf den  
Blättern der Weltgeschichte, die der werdende  
Verfassungsstaat schreiben wird, noch oft  
begegnen.

## Der Prinz von Wales als Gast beim Kaisermandöver.

An dem diesjährigen Kaisermandöver wird, wie uns  
von militärischer Seite mitgeteilt wird, voraussichtlich  
der Prinz von Wales teilnehmen, den der Kaiser wäh-  
rend seiner Anwesenheit in England zu einem Besuche  
in Deutschland eingeladen hat. Englische Blätter  
brachten schon vor einigen Tagen eine Mitteilung  
über den Zeitpunkt, wann der Besuch stattfinden soll.  
Diese Mitteilung ist aber verfrüht und der angege-  
bene Zeitpunkt falsch. Man erwartet, dass der Be-  
such in die Zeit der Kaisermandöver fällt, da der Prinz  
von Wales ähnlich seinem Großvater, dem Herzog  
Arthur von Connaught, ein starkes Interesse für alle  
militärischen Fragen hat. Wegen seiner Vorliebe für  
alles, was das Heer betrifft, wird der Prinz von Wa-  
les übrigens von seinen Freunden „der General“ ge-  
nannt. Er hat während seiner Studienzeit auf dem  
Royal Naval College in Dartmouth hauptsächlich Ge-  
schichte und die Fragen des Heerwesens studiert und  
beabsichtigt, eine militärische Karriere in einem Ka-  
vallerieregiment und bei der Artillerie zu machen.  
Für den Dienst bei der Artillerie werden ihm seine  
mathematischen Studien, für die er Begabung an den  
Tag gelegt hat, nützlich sein. Der Prinz von Wales spricht  
außer englisch und französisch auch ziemlich gut deutsch.  
Falls er, was allerdings noch nicht feststeht, am Kai-  
sermandöver tatsächlich teilnehmen wird, wird er durch-

aus Privatperson bleiben. Als einziger Hinderungs-  
grund würde seine Jugend in Betracht kommen. Er  
vollendet bekanntlich am 23. Juni sein 17. Lebensjahr.  
Das Kaisermandöver würde die erste Kriegssübung  
großen Stils sein, die der Prinz zu sehen in die Lage  
kommt. Von anderen Gästen des Kaisers beim Kai-  
sermandöver werden die beiden Generalfeldmarschälle  
Graf Haefeler und Freiherr von der Goltz genannt.  
Ob der österreichische Erzherzog-Thronfolger Franz  
Ferdinand, wie früher einmal gemeldet wurde, an  
den Mandövern teilnehmen wird, ist noch nicht fest-  
stehend, da eine Vereinbarung hierüber an den maß-  
gebenden Stellen noch nicht getroffen worden ist. Man  
darf aber annehmen, dass der Thronfolger der Ein-  
ladung des Kaisers Folge leisten wird. An den Boten-  
manövern wird er dagegen bestimmt teilnehmen.  
Es ist darum fraglich, ob seine Dispositionen für den  
Sommer auch die Teilnahme an den Kaisermandövern  
zulassen werden. Von deutschen Bundesfürsten werden  
dagegen bestimmt mehrere Gäste des Kaisers beim  
Mandöver sein, wie z. B. der Großherzog von Hessen  
und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

## Rundschau.

### Zeitungsstimmen zur Elsaß-Lothringischen Verfassungsreform.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Elsaß-  
Lothringen ist mit Blut und Eisen an das Reich ge-  
fesselt worden in erster Linie deshalb, weil es für die  
deutsche Zukunft nötig war als Festungsglacis  
gegenüber dem Erbfeind. Ob die Regie-  
rung das genügend bei dieser Vorlage berücksichtigt  
hat, bleibt für uns eine ernste Frage und Sorge.“

Das „Berl. Tagbl.“ bemerkt: „Das mit dem  
Schwerte wiedergewonnene Elsaß-Lothringen rückt,  
wenn auch noch nicht der Form, so doch der Sache  
nach in die Reihen der vollständigen Bundesstaaten  
ein. Es wird künftig im wesentlichen seine eigenen  
Geschichte selbständig bestimmen können und es wird  
auch die Möglichkeit haben, an den Aufgaben der  
großen deutschen Gesamtheit tätigen Anteil zu neh-  
men.“

### Mißstimmung in Frankreich wegen des Kriegsministers.

Die Ernennung des neuen Kriegsministers Goiran  
hat eine gewisse Aufregung bei vielen Deputierten  
hervorgeufen, die unzufrieden sind, weil von der Ge-  
pflogenheit, Zivilpersonen an die Spitze des  
Kriegsministeriums zu stellen, Abstand genommen  
worden ist. Auch unter den Ministern, die gewünscht  
hätten, daß der Ministerrat über die Ernennung des  
Kriegsministers beraten haben würde, herrscht Miß-  
stimmung. Präsident Fallières wird die Ernennung  
erst unterzeichnen, nachdem die heutige Sitzung des  
Ministerrats stattgefunden hat. Man nimmt indessen  
als sicher an, daß die Minister die Entscheidung des  
Ministerpräsidenten gutheißen werden.

### Preissteigerung in England.

Die allgemeine Indexziffer des englischen Handels-  
amtes, die nach den Grobhandelspreisen von  
45 Artikeln berechnet wird und das Jahr 1900 mit  
100 als Grundlage nimmt, betrug: 1901 96,9, 1902  
96,5, 1903 96,9, 1904 98,3, 1905 97,6, 1906 100,5, 1907  
105,7, 1908 102,8, 1909 105,0, 1910 108,8. Die Nah-  
rungs- und Genussmittel weisen im Großhandel ge-  
genüber dem Vorjahre eine durchschnittliche Preisstei-  
gerung von etwas weniger als 1/2 Prozent auf. Es  
siegten z. B. Speck um 16,2 Prozent und Zucker um  
16,3 Prozent (Jahresdurchschnitt, trotz des starken  
Preisrückganges im letzten Quartal). Dagegen stiegen:  
z. B. einheimischer Weizen um 14,0 Prozent, fremder  
Weizen um 9,3 Prozent und Mai um 9,7 Prozent.  
Von anderen Artikeln wie Nahrungs- und Genuss-  
mitteln stiegen z. B. Kautschuk, der schon 1909 38,7  
Prozent gewonnen hatte, um weitere 47,4 Prozent,  
Leinwand um 39,9 Prozent, Hopfen um 31,9 Prozent,  
Balmöl um 23 Prozent, Zinn um 15,1 Prozent und  
unheimische Wolle um 18,1 Prozent. Rote Baum-  
wolle stand im Vergleiche zum Durchschnitt des gan-  
zen Vorjahres um 31,7 Prozent höher.

### Kleine Rundschau

**Rückgang des Weinbaues in Württemberg.** Der  
Rückgang des Weinbaues hat sich ungleich rascher in  
den letzten Jahren vollzogen als vor einem Jahrzehnt  
und vor der Jahrhundertwende. Mehr und mehr  
gehen die bisherigen Weinbergbesitzer zum Obstbau  
über; auch Klee- und Hackfrüde treten an die Stelle  
der Weinberge. Die Hauptursache des Rückganges  
der Weinberge ist nach dieser Darstellung in der zu-  
nehmenden Industrialisierung des Landes und damit  
im Zusammenhang in der Landflucht der Winzer zu  
suchen, aber auch in den zahlreichen Festsahren der  
letzten Zeit.

**Gold in Deutsch-Südwestafrika.** Die Goldfunde auf  
den Feldern der Katoo-Gesellschaft versprechen Aus-  
sichten. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine  
Tochtergesellschaft der South West Africa Company.  
Die von dem Geologen Diezengrün entdeckten Goldpro-  
ben werden recht günstig beurteilt. Der Ort, an dem  
die Spur entdeckt wurde, heißt Korichams und dürfte  
etwa 140 Kilometer von der Diavobahn entfernt  
liegen.

**Kampfergewinnung in Deutsch-Ostafrika.** Wie mit-  
geteilt wird, ist es gelungen, den Kampferbau, der  
bisher hauptsächlich auf der Insel Formosa und in  
China wuchs, auch in Deutsch-Ostafrika zu züchten.  
Die Versuche Lommels, des Leiters der Biologischen  
Station in Anani, Kampferbäume in Ostafrika anzu-  
pflanzen, sind von Erfolg begleitet gewesen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

## Aus den Parteien.

Professor Eberhard Gothein

Ist, wie schon berichtet, als Reichstagskandidat im Mannheimer Bezirk von den Nationalliberalen aufgestellt worden. In seiner Kandidatenrede sagte er u. a.: „Die nationalliberale Partei hat, wie jede andere Partei, auch nach verschiedenen Richtungen hin Anstufung gehabt. Und wir brauchen uns gar nicht zu schämen, daß wir mit den Konservativen ziemlich enge Fühlung gehalten. Es war die Bismarcksche Epoche gerade die fruchtbarste, wo uns auch nicht alles recht war. Wenn wir aber heute zurückschauen, so müssen wir sagen: Es war doch gut und wir können stolz darauf sein, daß wir in den schöpferischen Zeiten des Deutschen Reiches jederzeit an der Bildung wirksamer Majoritäten mitgewirkt haben. Heute liegt die Konstellation anders, heute nötig die politische Lage zum Anstufung nach links und nicht nach rechts. Es mag dies mancher bedauern, aber es ist die politische Stellung, mit der wir rechnen müssen und vielleicht sehr lange.“

## Sozialpolitische Umschau.

Förderung der Frage der Keuchhustenheime.

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Frage der Errichtung von Keuchhustenheimen inzwischen eine menschenfreundliche Förderung erfahren. Vor allem ist man sich darüber klar geworden, daß die Einrichtung derartiger Heime in waldigen Gegenden zu erfolgen hat. Als eine wesentliche Förderung des Schutzes gegen Keuchhusten behaftete Kinder kann angesehen werden, daß auf Antrag der Badenverwaltungen die Keuchhustenfälle anzeigepflichtig gemacht werden können. Da dies nun leicht von der Konkurrenz im nachteiligen Sinne für einzelne Bäder ausgenutzt werden kann, so ist der Antrag gestellt worden, daß für Keuchhusten eine unbedingte Anzeigepflicht überhaupt eingeführt werden soll. Wenn diesem Wunsche nicht stattgegeben werden sollte, so kann erwartet werden, daß der Bäderverband selbständig vorgehen und die Keuchhustenfälle jedesmal veröffentlichen wird. Im übrigen soll seitens der Interessenten demnächst mit einem besonderen Programm in die Öffentlichkeit getreten werden. Ähnlich wie bei den Bungenheilstätten und bei der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit muß an die Beschaffung privater Mittel gedacht werden, und nicht ausgeschlossen ist, daß die Genehmigung einer Lotterie nachgeholt wird. Es dürfte dies wohl nicht unbedeutend sein und die Sympathie der Öffentlichkeit finden, da der Keuchhusten als die weitverbreitetste und gefährlichste Kinderkrankheit mehr Opfer als Diptheritis und Scharlach erfordert.

Der Ausschuss zur Förderung der Bestrebungen vaterländischer Arbeitervereine

hielt zu Berlin seine Hauptversammlung unter Leitung seines Vorsitzenden, Generals von Boebell, ab. Die Führer der zum Hauptauschuss gehörigen Organisationen von Arbeiter- und Handwerkergruppen waren zahlreich erschienen. Die Berichte über die Fortschritte ihrer Organisationen sprachen vielfach die Ueberzeugung aus, daß die überwindende Mehrheit der deutschen Arbeiterchaft, darunter auch zahlreiche Mitglieder der sozialdemokratischen Organisationen, noch heute für vaterländische Ideale empfänglich und für die nationale Arbeiterbewegung zugänglich seien. Der Hauptauschuss nationaler Arbeiterverbände umfaßt zurzeit: 1. Den Bund Deutscher Werkvereine, der von 29 Vereinen begründet worden ist; er zählt jetzt 47 Vereine. Mehrere neugegründete Wertvereine sind dem Bunde noch nicht angeschlossen. Die Berliner nationalen Wertvereine haben im letzten Jahre durchschnittlich um 1000 Mitglieder in jedem Monat zugenommen. Ihre 20 000 Mitglieder, die hauptsächlich unter den Metallarbeitern zu suchen sind, beherrschen einige Berliner Großbetriebe bereits völlig. 2. Den Bund vaterländischer Arbeitervereine, der im letzten Jahre 21 neue Vereine begründet hat und dadurch auf 135 Vereine mit 30 000 Mitgliedern angewachsen ist. Der Bund hat beschlossen, seine Zeitung, die Deutsche Treue, die

## Theater und Musik.

**Theater-Scandal.** Bei der Aufführung des Schauspiels „Après moi“ von Henry Bernstein im Theater Ballo in Rom kam es zu großen Standaßzügen. Das Stück wurde völlig ausgepfiffen, doch blieben die Schauspieler durchaus ruhig und führten ihre Rollen trotz der wüsten Szenen im Publikum bis zum Schluß durch.

**Baden-Badener Beethovenfest.** Am heutigen Freitag hat mit dem ersten Konzert das vom Sächsischen Kur-Komitee veranstaltete und auf drei Tage berechnete Beethoven-Fest seinen Anfang genommen. Der Besuch war außerordentlich zahlreich. Als Einleitung dirigierte Felix Weingartner die erste Symphonie in C-Dur. Die Wiedergabe durch das verstärkte städtische Orchester verdient große Anerkennung. Weingartner brachte alle Schönheiten des Wertes zu voller Geltung, so daß der Orchesterleiter durch förmlichen Beifall geehrt wurde. Frederick L. Diamond spielte unter Begleitung des Orchesters das Klavierkonzert in Es-Dur mit glänzender Technik und bewundernswürdiger Sicherheit. Die künstlerisch-vollendete Darbietung löste rauschenden Beifall aus. Den Schluß des heutigen Konzertes bildete die fünfte Symphonie in C-Moll, die wieder unter Weingartners Leitung gleichfalls in meisterhafter Weise zur Ausführung kam.

## Kunst und Wissenschaft.

**Ein Mittel gegen die Tuberkulose?** Aus New-York wird gemeldet: Dr. Drig in Wellmington hat nach langem Studium ein neues Verfahren zur Bekämpfung der Tuberkulose entdeckt, mit dem er bereits sehr befriedigende Resultate erzielt haben soll. Das Verfahren besteht in Einspritzungen eines Serums unter die Haut, jedoch wird dessen Zusammensetzung geheim gehalten. Bekannt ist nur, daß auch die Elektrizität in dem neuen Heilverfahren eine große Rolle spielt.

**Aeronautische Karten.** In Brüssel ist eine internationale Kommission zur Schaffung einer aeronautischen Karte zusammengetreten. Vertreter waren: Deutschland, Österreich, Norwegen, England, Belgien und Frankreich. Die Verhandlungen, an denen auch die Vertreter des Generalstabs teilnahmen, erstreckten sich auf die beste Methode der Signalisation.

bisher nur zweimal monatlich erschien, in eine Wochenschrift umzuwandeln. 3. Die Sächsischen nationalen Arbeitervereine, die jetzt 12 Vereine mit rund 12 000 Mitgliedern zählen. Sie besitzen ein Vermögen von 80 000 M. und haben bisher rund 30 000 M. Unterfügungen an ihre Mitglieder ausgezahlt. Die Organisationen der nationalen Handwerkervereine, die über Fortschritte in ihrer Bewegung berichten konnten. Die Gesellen-Brüderchaften schließen sich überall zu Gewerkschaften zusammen, die sich bereits über das ganze Reich erstrecken.

## Was in der Welt vorgeht.

**Selbstmord aus Schwermut.** Die Frau des Lokomotivführers der Kleinbahn Bonn-Coblenz, durch dessen Verschulden vor einiger Zeit Professor Willmann überfahren und getötet wurde, ist darüber in Schwermut gefallen und hat sich gestern vor einen Zug der Staatsbahn geworfen. Sie wurde überfahren und sofort getötet.

**Ein Nachspiel zum Bonner Borussenprozess.** Das Reichsgericht in Köln hatte sich gestern mit einem Nachspiel zum Bonner Bubenzauber zu befassen, bei dem ein einjähriger Unteroffizier von einer Anzahl Borussen und Huzaren einjährig in seiner Wohnung überfallen wurde. Angeklagt waren Leutnant Frhr. von Herr, Leutnant Frhr. Bild von Hohenborn und Unteroffizier der Reserve Frhr. von Plessen wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs. Ersterer war vom Erscheinen entbunden. Gegen den zweiten, der wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war, wird später verhandelt. Nach 6 1/2 stündiger Verhandlung wurde Leutnant von Herr freigesprochen, da nicht erwiesen sei, daß er die Wohnung betreten habe; gegen Plessen erhielt 8 Tage Gefängnis.

**Die Straßburger Studenten und der Denkmals-Zwischenfall.** Vor einigen Tagen ging die Meldung durch die Blätter, daß die Straßburger Studentenschaft den Zwischenfall bei der Denkmalserrichtung noch nicht als erledigt betrachte. Dies hat den Vorstand der Straßburger Studentenschaft nunmehr zu folgender Erklärung veranlaßt:

Die Straßburger Studentenschaft bedauert aufs Lebhafteste, daß durch eine grobe Indiskretion ein Beschluß der Vertreterversammlung in die breite Öffentlichkeit gedrungen ist, der durchaus nicht für eine solche bestimmt war.

Die Studentenschaft bedauert ferner, daß durch die Notiz der „zufälligen Stelle“, die das Woffische Bureau verbreitete, die Angelegenheit wiederum in einer entstellten Weise durch die Blätter gegangen ist. Die Studentenschaft verweist demgegenüber in dieser Stelle nochmals auf ihre erste Erklärung in der Presse. Weitere Ausführungen hält sie für durchaus überflüssig.

**Ein Kirchendiebstahl.** In der St. Follanskirche in Aachen wurde ein Opferstockträger von einem Kriminalbeamten abgeholt. Der aus Aachen stammende Kirchendiebstahl hatte die Opferstöcke der Kirche seit längerer Zeit beraubt und auch einen mitleidigen Beraubungsversuch im hiesigen Münster unternommen. Bei seiner Verhaftung fand man 100 M. bei ihm vor. Auch ergab sich, daß der Dieb wegen sieben Kirchendiebstählen in Desterreich, Frankreich, der Schweiz verurteilt ist.

**Folgen eines Duells.** Der Mediziner Wilhelm Graf in Innsbruck hatte kürzlich mit einem andern Studenten ein Säbelduell, wobei ihm die Sehnen des rechten Armes durchgeschnitten wurden. Aus Furcht, der Arm werde stets gelähmt bleiben, vergrifferte sich Graf mit Morphium.

**Flucht Almos von der Insel Ischia?** Wie aus Paris gemeldet wird, hat ein dortiges Blatt berichtet, daß der wegen Hochverrats zu lebenslänglicher Verurteilung verurteilte Schiffsleutnant Almo von der Insel Ischia, dem einzigen Verbanntensort Neapols, entflohen sei. Im Pariser Ministerium des Innern und in der Abteilung des Strafwesens wollte man bisher weder bestätigen, noch ableugnen; e hat demnach den Anschein, als ob Almo tatsächlich entwichen wäre.

**Erdbeben.** Nach einer Depesche des „Newport Herald“ aus Korfu wurden auf der Insel Santa Maura, 60 Kilometer von Korfu entfernt, gestern zwei starke Erdstöße wahrgenommen. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Drei Personen wurden durch einstürzende Gebäude verletzt.

## Badische Politik.

**Karlsruhe, 27. Mai.** Kürzlich fand im Klubsaal des Hotel Friedrichshof eine Versammlung statt, wozu Gründung einer Vereinigung deutsch-konservativer, junger Männer. Nach einem einleitenden Vortrage von Reichsanwalt Dr. Gies trat sofort 25 Personen der Vereinigung bei. Als erster Vorstand wurde Herr Reichshofrat Karl Hoff gewählt.

**Freiburg, 27. Mai.** Die hiesige sozialdemokratische Partei beschloß, bei den im nächsten Monat stattfindenden Bürgerauswahlgewahlen in allen drei Klassen in eigenen Listen selbständig vorzugehen.

## Aus Baden.

Hofbericht.

**Karlsruhe, den 27. Mai.** S. R. H. der Großherzog empfing heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Finanzminister Rheinboldt zur Vortragserstattung.

Amliche Mitteilungen.

**Aus dem Staatsanzeiger.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des Königlich Sächsischen 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: a) das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen; dem Hauptmann und Kompaniechef von Hartmann; b) das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens des Zähringer Löwen; dem Oberleutnant Segler; c) die silberne Verdienstmedaille; dem Feldwebel Ende; ferner den von der Kirchengemeinde Bogelbach gewählten Pfarrverwalter Ernst Gärde in Bogelbach zum Pfarrer desselben zu ernennen, den Registratur-Feld. Kretschmann beim Landesgewerbeamt auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen. Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Zollverwalter Joseph Wintler in Grenzauherhorn als Leiter einer Zollabfertigungsstelle nach Basel verlegt.

Ferner enthält der „Staatsanz.“ eine Bekanntmachung: Das Stammgut Oberkirch der Freiherren von Schauenburg — Harttharische Linie — betr.

## Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Beurlaubtenstande.

**Befördert:** zum Lt. der Ref.: den Bizegimentschef Garbrecht (1. Bremen), des 5. Bad. Feldart.-Regiments Nr. 76.

**Befördert zu Oberst:** die Sts. der Ref.: Beder (Ludwig), (Karlsruhe) des 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109, Feinschmeier (Karlsruhe) des 2. Ober-Ers.-Feldart.-Regts. Nr. 51; die Sts.: Thoma (Rastatt), Zimmermann (Stodach) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Messerschmidt (Donauerschingen) des Landw.-Trains 1. Aufgebots, Reiner (Rastatt) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots; zu Sts. der Ref.: die Hiesfeldwibel bezw. Bizegimentschef: Könige (Heidelberg), des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Conrad (Stodach), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Riggler (Stodach), des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Wurz (Freiburg), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Buttenmüller (Rastatt), des 2. Ober-Ers.-Inf.-Regts. Nr. 171, Hammer (Freiburg), des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, Caroli (Freiburg), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; Förster (Freiburg), Bizegimentschef, zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im Beurlaubtenstande.

**Der Abschied bewilligt:** Siller (2 Berlin), Hauptmann der Ref. des 5. Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Gebler (Weihenfeld), Lt. der Ref. des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Frings (Düsseldorf), Rittm. der Ref. des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, v. Schefel (Karlsruhe), Rittm. der Ref. des 1. Bad. Leib.-Drag.-Regts. Nr. 20, Köchling (Mannheim), Rittmeister der Ref. des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, beiden mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, Gottlob (Karlsruhe), Oberst. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform, Buzengeiger (Karlsruhe), Oberst. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Krumm (Ludwig), Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Rodrian (Heidelberg), Lt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots, Gnab (1 Wülhausen i. E.), Oberst. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots.

C. Beamte der Militärverwaltung.

**Wermann, Oberzahnstf. vom 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50,** bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrat verließen.

**Rienthaler, Intend.-Sekretär** von der Intendantur des 14. Armeekorps, der Titel „Ober-Militär-Intendantursekretär“ verliehen.

**Borchert, Unterzahnmeister** beim 14. Armeekorps, zu Zahnmeistern ernannt.

**Schwelinger, 27. Mai.** Die diesjährige Einwohnenerhebung der früheren Schreiner Karl Sch., ist am Vorabend seines 93. Geburtstages gestorben. — Im Rhein bei Worms wurde die Leiche des seit 10 Tagen vermissten Handelsmanns Mägler von Reisch gelandet.

**Baden-Baden, 27. Mai.** Die diesjährige 36. Wanderversammlung der süddeutschen Neurologen und Irrenärzte benötigte in 23 Sitzungen ein überaus reichhaltiges Programm von 30 Vorträgen und Demonstrationen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand das Referat von Spielmeier-Friedrich über die Alterserkrankungen des Zentralnervensystems. Weitere Vorträge erstreckten sich auf die verschiedensten Gebiete der klinischen und experimentellen Forschung.

**Bühl, 27. Mai.** Eine Mitteilung der Zentralvereinstelle des „Badischen Othobereins“ besagt, daß man allerdings nicht allein Infektionen der Blatfallkrankheit der Neben wahrnehmen könne, sondern daß sich auch der Schopf an Apfel- und Birnbäumen bemerkbar mache, daß ferner der gefährlichste amerikanische Stachelbiermilch an anderer auf dem Plane erscheine, und daß man mit aller Energie gegen diese äußerst schädlichen Bisse durch eine sachgemäße Bekämpfung mit Kupferkalkbrühe vorgehen solle.

**Achern, 27. Mai.** Die Ueberlandzentrale Achern hat in letzter Zeit bedeutende Erweiterung erfahren. Dem Elektrizitätswerk sind jetzt 41 Ortschaften und eine Reihe industrieller Betriebe angeschlossen. Am 1. Mai wurde die neue Zentrale in Willstätt in Betrieb genommen. Da eine ganze Reihe neuer Anmeldungen vorliegen, so wird auch die Zentrale Achern mit größeren und neuen Maschinen ausgerüstet.

**Rehl, 27. Mai.** Auf dem Rhein, in der Nähe der Mündung, ist das Schleppschiff „Fendel 17“, ein neuer Raddampfer, der mit vier leeren Anhängerschiffen auf der Fahrt nach Mannheim begriffen war, auf eine Kiesbank aufgelaufen. Die Anhängerschiffe führen auf den Dampfer auf und ineinander hinein, wobei sie sich gegenseitig stark beschädigten. Drei der Räder blieben ebenfalls auf der Kiesbank festhängen, der vierte riß sich los und schwamm den Rhein hinab. Dabei fuhr er dem ihm begegnenden Schlepper „Fendel 3“, der mit beladenen Rähnen zu Berg fuhr und nicht rasch genug ausweichen konnte, in den Schlepplug hinein, wobei die zusammenstoßenden Schiffe wiederum schwere Beschädigungen erlitten. Der Sachschaden ist bedeutend, glücklicherweise hat der Unfall keine Fahrgastverletzung im Gefolge gehabt.

**Rehl, 27. Mai.** Am 23. Mai begehrt Generalmajor J. D. von Spankeren in Berlin die seltene Feier seines 60jährigen Militär-Dienstjubiläums. Der genannte Offizier ist seit langen Jahren mit Baden und dem badischen Bionieren in besonderer in Anhänglichkeit verbunden. Er war 1876–1883 Kommandeur des Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14 und siedelte als solcher mit dem Bataillon im Jahre 1881 von Straßburg nach der badischen Garnison Rehl über. Generalmajor von Spankeren begehrt seinen Ehrentag lt. „Bad. Landesztg.“ in voller körperlicher und geistiger Frische in Berlin, begleitet von den besten Wünschen seiner Kameraden und ehemaligen Bataillons-Angehörigen.

**Offenburg, 27. Mai.** Der Kinderhilfsstag hat die Summe von 1100 M. eingebracht.

**St. Blasien, 27. Mai.** Die Käufer des Gasthauses „Ader“ in Wühl erwarben von der Gemeinde Bernau durch Kauf 3000 Quadratmeter Gelände am Herzogenhorn zum Neubau ihrer Wirtschaft zur Wannenheim-Übungsanstalt. Mit dem Wirtschaftsbaue wird demnächst begonnen.

**Mitteim (A. Ueberlingen), 27. Mai.** Das bei Gailhof mehrbegrabte Hofgut des Landwirts Bogler ist von einer 14jährigen Dienstmagd angezündet worden. Das Mädchen hat nach kurzem Feigen eingestanden, das Feuer im Holzschopf aus Nachlässigkeit zu haben.

**K. Konauz, 26. Mai.** Die Grenz-, Zoll- und Finanzassistenten der 5. Inspektion, halten am 2. Juli in Friedrichshafen ihre Zusammenkunft ab. — Unter dem Vorh. von Bürgermeister Dr. Haußk. Konauz fand gestern in Bietingen der Delegiertentag des Gauß Bodensee und Rhein der

Badischen Militärvereine statt, an dem als Vertreter des Präsidiums General Kocher von Diersburg-Karlsruhe teilnahm. Die Tagesordnung wurde programmmäßig erledigt. Als Ort der nächsten Tagung Radolfzell bestimmt.

**Sverrevald, 27. Mai.** Unser Kurort erhielt gestern hohen Besuch. J. M. die Königin von Schweden, die sich zurzeit bei der Großherzoglichen Familie in Karlsruhe aufhält, beehrte Major von Hohenhausen in der Villa Häbinger mit einem Besuch und reiste nach 6 Uhr wieder nach Karlsruhe zurück.

## Hauseinführung in Eichstetten.

**Eichstetten, 27. Mai.** Heute vormittag 8.45 Uhr ereignete sich hier ein schweres Unglück. Anfolge eines Bergsturzes am Mühlberg wurde das dem Wagner Hörsch gehörende, am Fuße des Berges liegende Haus bis auf die Grundmauern zum Einsturz gebracht. Das Gebäude wurde durch die niedergehenden Massen auf die Straße hinausgedrückt. Zwei Kinder der Familie Hörsch werden zurzeit noch vermisst und man befürchtet, daß sie unter den Trümmern des Hauses begraben liegen. Ein Kind war bereits in der Schule. Wagner Hörsch befand sich während der Katastrophe im Stalle, der noch steht, aber durch Trümmer völlig abgegesperrt ist. Hörsch hat auf Anrufe Antwort gegeben. Man arbeitet eben an seiner Befreiung. Im oberen Stock des Gebäudes wohnte eine polnische Arbeiterfamilie, bestehend aus Mann, Frau und Sohn. Der Mann war während des Unglücks in der Synagoge. Die Frau konnte sich selbst aus dem Dachstuhl retten, während der Sohn vermisst wird. Die Trümmer herangezogen wurde. — Weiter schreibt die „Freiburger Zeitung“: Sehen wurde Wagner Hörsch aus den Trümmern geborgen. Die Hoffung, daß man ihn lebend finde, hat leider nicht erfüllt. Hörsch ist tot. Ebenso konnte eines der beiden Kinder nur als Leiche geborgen werden, das andere lebt noch und der Arzt hofft es am Leben erhalten zu können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch mehr Personen unter den Trümmern begraben liegen, da zur Zeit der Katastrophe die Kinder gerade auf dem Wege zur Schule waren und das Haus auf die Straße hinaus gedrückt wurde. Auch erwachsene Personen können im trübseligen Augenblick gerade an dem Hause vorübergegangen sein. Es wird mit Energie an der Aufräumung der Trümmer gearbeitet.

## Aus Nachbarländern.

**Obingen, 27. Mai.** Ein achtzehn Jahre altes Mädchen namens Widmann, das gestern morgen gegen 7 Uhr wie gewöhnlich von Winterlingen nach Straßburg in eine Fabrik zur Arbeit gehen wollte, wurde unterwegs noch auf der Höhe beim Wald von seinem früheren Geliebten, einem 20jährigen Burschen aus Straßburg angefallen. Dieser schnitt dem Mädchen mit einem Rasiermesser den Hals durch und warf die Leiche in ein Gebüsch, wo sie vormittags 10 Uhr gefunden wurde. Der Mörder hat sich selbst in Sigmaringen dem Gericht gestellt.

## Arbeiterbewegung.

**Karlsruhe, 27. Mai.** In verschiedenen Städten finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitnehmern im Schloßergewerbe wegen Einführung einer neuen Lohnregelung statt. Bis jetzt haben die Verhandlungen in einer Verständigung nicht geführt, so daß der Ausbruch eines Streiks nicht ausgeschlossen erscheint.

## Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Karlsruhe regelt man den Bezug der Zeitung folgendermaßen:

1. Postüberweisung  
empfehlen sich für Badegäste oder Sommerfrischer, die sich längere Zeit am gleichen Ort aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Kontor des Tagblattes 3 bis 4 Tage vor der Abreise zu erteilen, das dann die Zustellung durch die Post veranlaßt. Die Ueberweisungsgebühr (inkl. Abonnement) beträgt für jeden lautenden Kalendermonat 40 Pfg.
2. Streifbandsendung  
ist die beste Bezugsform für Touristen, welche ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Abreise muß dem Kontor des Tagblattes Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen die Zeitung zu senden ist. Für Porto und Versandkosten berechnen wir pro Woche 50 Pfg. Ausland Mk. 1.00. exkl. Abonnement.

Bei Bezug durch Postüberweisung oder Streifband ist die Angabe der ständigen Wohnung bei Bestellung unbedingt notwendig. Die Rückkehr ist uns ebenfalls einige Tage vorher anzuzeigen.

3. Für unsere Postabonnenten  
erfolgt die Lieferung der Zeitung während der Reise ausschließlich mittelst Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das die Zeitung bezogen wird.

## Kontor des Karlsruher Tagblattes

Ritterstraße 1, part. Telephon Nr. 203.

# Oetker's Rezepte



## Sandtorte.

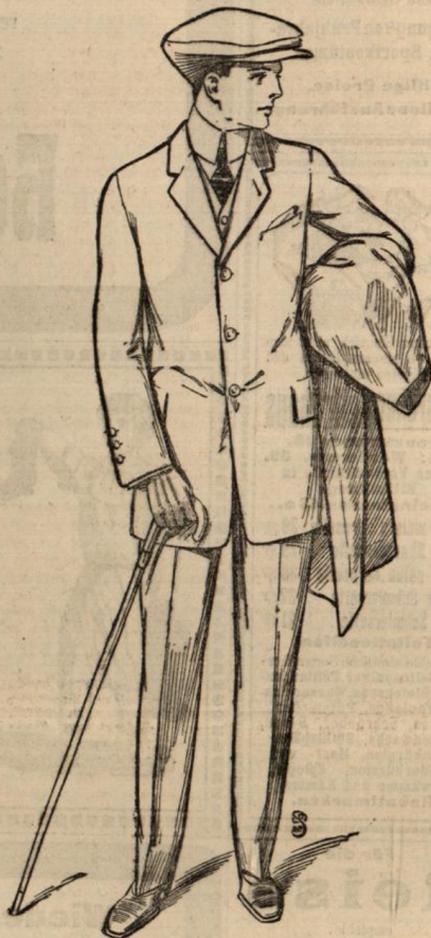
Zutaten: 250 g Butter, ungesalzen oder gewaschen, 250 g Zucker, 250 g Weizen- oder Maispuder, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillinzucker, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillinzucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Puder, der vorher mit dem Backpulver gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder ein Ei und etwas Puder, bis die Eier und der Puder verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Unsere Abteilung

# Jünglings- und Knaben-Konfektion

ist in allen Artikeln, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, reichhaltig sortiert. Wir verwenden für unsere fertigen Anzüge, Ueberzieher und Ulsters bekannt erstklassige Stoffe bei sorgfältigster Verarbeitung u. besten Zutaten.



## Beständige Ausstellung in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits - Geschenken: Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

### L. Wohlschlegel

Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.  
Große Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

## Radfahrer Haltet

beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen stets die reellste und billigste Bezugsquelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am Platze nur bei

### Karl Hartung & Eugen Rüger

Marienstraße 58.

Da kaufen Sie:

- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi . zu M 58.—
- 1 Fahrrad, Luxusausstattung, Garantie, mit Gummi . . . . . M 65.—
- 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi . . . . . M 67.—
- Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts- räder geeignet . . . . . von M 78.— an
- Laufdecken, ohne Garantie . . . . . M 2.—
- Laufdecken, mit 3 Monate Garantie . . . . . M 3.40
- Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 4.75
- Gebirgsdecken, ohne Garantie . . . . . M 4.25
- Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 6.75
- Schläuche, ohne Garantie . . . . . M 1.80
- Schläuche, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 3.—
- Fusspumpen . von M —70 an
- Sattel . . . . . M 2.—
- Lenkstangen . . . . . M 2.—
- Rollenketten . . . . . M 1.40
- Schutzbleche, komplett . . . . . M —75
- Pedale . . . . . von M 1.15 an
- Felgen . . . . . M —35
- Gesp. Vorderräder v. . . . . M 3.50
- Gesp. Hinterräder v. . . . . M 4.50
- Gesp. Hinterräder m. Torpedofreilauf v. . . . . M 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks. Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell und billig ausgeführt.

Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet. Generalvertreter der Well Torpedo, Gericke Westfalen, Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder. Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder.

### Attest aus der Zuschneide-Schule von Johanna Weber, Karlsruhe, Herrenstraße 33.

Mit Freuden kann ich jederzeit bestätigen, daß ich zwei Monate bei Fräulein Weber den Zuschneidekurs besucht, Maßnehmen, Anprobieren und das pünktliche Kleidernähen erlernt habe, wofür ich Fräulein Weber sehr dankbar bin. Ich kann deshalb die Zuschneideschule jedermann empfehlen. Für die Richtigkeit bezeugt die Unterzeichnete

Karoline Blum.

Noch zahlreiche Anerkennungen liegen in der Schule auf. Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Unterrichtskurs.

## Restaurant „Goldener Adler“

Inhaber: Ernst Müller

12 Karl-Friedrichstraße 12 Telefon 2614

Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer.

Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- u. Abendtisch in und ausser Abonnement.

Meinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besonders in Erinnerung.

Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.

## Knaben-Wasch-Anzüge

nur erprobte waschbare Qualitäten zu besonders billigen Preisen.

# Spiegel & Wels.

# Nussa

Ist das beste schmackhafteste und billigste, ganz aus Nüssen hergestellte Fett

Vollendeter Ersatz für Butter und Schmalz.

Dasselbe hat sich in kurzer Zeit, weil geschmackrein und leicht verdaulich, bis in die höchsten Kreise, Kasinos, Kliniken und Kochschulen von selbst eingeführt und sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften unentbehrlich gemacht.

Keine Hausfrau lasse es an einem Versuche fehlen.

Dose à 1 Pfd. 80 Pfg., 3 Pfd. 2.25 Mk., 5 Pfd. 3.75 Mk., 9 Pfd. 6.75 Mk., en gross en detail

Haupt-Niederlage für Karlsruhe:

## Louis Lauer Nachflg.

Grossh. und Kgl. Schwedischer Hofflieferant Akademiestrasse 12. Telefon 1170.

Détail: Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie Karlstrasse 74. Telefon 87.

Gebr. Jost Nachfolger

Kronenstrasse 28. Telefon 269.

Hermann Munding, Gr. Hofflieferant Kaiserstrasse 110. Telefon 1042.

## Großen Posten Kassetten, Briefpapier mit Karten empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen

Eugen Langer, Papierhandlung am Kaiserplatz.

GEGRÜNDET 1857

## JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachfolg.

Karlsruhe

Erbsprinzenstrasse 29

Großherzog. Badischer Hofflieferant Telefon 1222 Hofflieferant I. M. der Königin von Schweden

## Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen

empfehlen in größter Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängegloßlicht,

Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung,

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und

Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-

schränke, Fliegenschränke, Petroleum-

und Spiritusapparate, Petroleumlampen

aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer,

Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc.,

Küchen- und Haushaltseinrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Wegen baulicher Veränderung

auf sämtliche Waren

10% Rabatt od. doppelte Rabattmarken



(Gefällig geschüßt.) **Komoll** (Gefällig geschüßt.)

**Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk**

unter Garantie aus dem Saft frischer deutscher Äpfel (nicht aus Apfelschalen, amerikanischen Schnittäpfeln oder Dürrobst) feinstem Kristallzucker und kohlensäurehaltigem Wasser hergestellt. Es ist frei von irgend welchen Stoffen, insbesondere Fruchtäthern und Konservierungsmitteln, was bei anderen alkoholfreien Getränken meist nicht zutrifft. Komoll zeichnet sich daher auch durch reinen Geschmack aus. Infolgedessen ist Komoll ein erstklassiges Erfrischungsgetränk und hat daher die Gunst der Herren Ärzte und des Publikums sich schnell erworben.

In Karlsruhe zu beziehen durch:

- |                                  |                           |
|----------------------------------|---------------------------|
| <b>F. Bögler,</b>                | Karl-Wilhelmstraße 36.    |
| <b>F. Daut,</b>                  | Mugartenstraße 37.        |
| <b>W. Erb,</b>                   | Eldellplatz.              |
| <b>W. Erbs,</b>                  | Kriegstraße 173.          |
| <b>Otto Fischer, Drogerie,</b>   | Karlstraße 74.            |
| <b>R. Friedrich Wwe. Nachf.,</b> | Jähringerstraße 86.       |
| <b>S. Gäng,</b>                  | Kaiserstraße 43.          |
| <b>H. Geinzel,</b>               | Hintheimerstraße 3.       |
| <b>H. Gipp Wwe.,</b>             | Luisenstraße 24.          |
| <b>G. Isach,</b>                 | Ludwig-Wilhelmstraße 9.   |
| <b>G. Kauffmann,</b>             | Karl-Wilhelmstraße 40a.   |
| <b>J. Kern,</b>                  | Georg-Friedrichstraße 32. |
| <b>R. Klein,</b>                 | Schönfeldstraße 1.        |
| <b>Reg. Kuhn,</b>                | Georg-Friedrichstraße 34. |
| <b>Louis Laner Nachf.,</b>       | Mademiestraße 12.         |
| <b>Chr. Leicht,</b>              | Kaiserstraße 17.          |
| <b>F. Lisch, Drogerie,</b>       | Herrnstraße 35.           |
| <b>F. Maier Wwe.,</b>            | Durlacherstraße 63.       |
| <b>Ph. Menges,</b>               | Durlacher Allee 35.       |
| <b>F. Reich,</b>                 | Kaiser-allee 49.          |
| <b>H. Sartor, Drogerie,</b>      | Douglasstraße 8.          |
| <b>H. Sauter,</b>                | Karl-Wilhelmstraße 34.    |
| <b>W. Sautter,</b>               | Karl-Wilhelmstraße 38.    |
| <b>W. Steinbach,</b>             | Gerwigstraße 58.          |
| <b>R. Schwenger,</b>             | Durlacher Allee 45.       |
| <b>Chr. Trautwein,</b>           | Sternbergstraße 9.        |
| <b>Th. Walz, Drogerie,</b>       | Kurvenstraße 17.          |

**Billard-Vorstellung** des internationalen Billard-Künstlers **Jean Bruno.**

Montag u. Dienstag, den 29. u. 30. Mai, abends 9 Uhr, im

**Café Bauer**

1000 Points auf 1200 Points vor dem besten Spieler der Stadt.

Vorführung von sensationellen Original-, Kunst- und Fantasie-Stößen.

**Westendhalle Mühlburg.**

Sonntag, den 28. Mai, 4 Uhr im Garten

**Münchener Biermusik**

**Arsideles Programm**

wozu höflichst einladet

**Faver Marzluff.**

**COLOSSEUM.**

Direktion: **Gustav Kiefer**

Waldstr. 16/18

Telephon 1938.

**Voranzeige!**

Ab Donnerstag, den 1. Juni 1911, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

**Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trocadero.**

Direktion: Jos. Valle.

Art. Leitung: J. Juhász.

Mit den hervorragendsten Künstlerinnen und Künstlern.

!!! Glänzender Bunter Teil !!! sowie jeden Abend zwei „Einakter“, hiervon am Eröffnungsabend „Liebe und Ehe“, „Besetzt“, beides erstklassige humorvolle Novitäten.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kasseneröffnung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Appenmühle**

Altbekannter Ausflugsort mit schönem, schatt. Garten, bestens empfohlen

Aug. Axtmann. **Fische.**

**Berghausen.**

**„Café Berghausen“, Brückgasse 6.**

Kaffee, Thee, Chokolade. Eigene Konditorei.

Fremdenpension von 3 Mk. an. Großer Garten und Wiese.



Verbandstoffe empfiehlt **Carl Roth, Hofdrogerie.** Aerzte, Fabriken und Krankenkassen erhalten Rabatt.

**Färberei C. Kellmann**

Rheinstraße 37.

Annahmestelle: Seubertstr. 2 Ecke Gerwigstraße.

Reinigung von Frühjahrs- und Sportkostümen.

Billige Preise.

Tadellose Ausführung.



Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf, wo sie am besten und billigsten einkaufen.

**Karlsruher Seifenhaus**

Kreuzstrasse 18.

Filiale: Werderstr. 89. Neue Verkaufsstelle in Mühlburg: Rheinstrasse 43 a.

- Prima weisse Kernseife 29
- Prima Sparkernseife 29
- Prima gelbe Kernseife 28
- weisse Schmierseife 22
- gelbe Schmierseife 21

**Toiletteseifen.** Empfehle sämtliche Sorten Kerzen, Seifenpulver, Fettsäuren, Bleichsoda, Wasserglas, Natronlauge, Putztücher, Bürsten, Schrubber, Besen, Bodenwachs, Stahlspäne, Zahnbürsten, Haar- und Kleiderbürsten, Spiegel, Schwämme und Kämmen. **Rabattmarken.**

Für die

**Reise**

empfehle:

- Rucksäcke
- Reisekocher
- sowie sämtl.
- Touristen-Geschirr
- Reisekörbe
- Hand- u. Reisetaschen
- Toiletterollen
- Reise-Necessaires
- Reisebürsten u. -Bügel
- Rasiergarnituren
- Manicures-Etui
- Zerstäuber-Flakons
- Rasier- u. Taschenmesser
- Kammgarnituren
- Parfümerien und Seifen
- deutsch, französ. und engl. Fabrikat
- Toilette-Artikel

jeder Art.

**Emil Dennig**

Kaiserstrasse 11. Rabattmarken. Telephon 1141.

**Parfettböden**

werden gereinigt u. gewischt, sowie das Reinigen von Ecken, Wohnungsfenstern und Glasböden, Abwaschen v. Häutern u. alle sonst. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch das Reinigungs-Institut **J. Käfer, Jähringerstraße 26. Telephon 2893.**

Im Lichthof

Soweit Vorrat.

Ein großer Posten

**Weißer Kinderschürzen**

für das Alter bis 12 Jahre

regulärer Preis

bis Mk. 4.—

Stück **1.95.**

**Hermann Tietz.**



**10% Schuh-Waren 10%**

vom 29. Mai bis einschliesslich 3. Juni

**6 extra billige Tage 6**

Auf sämtliche Artikel 10 % Rabatt.

Versäume daher niemand die günstige Gelegenheit in Deckung seines Schuhbedarfs.

**Schuhhaus A. Groß,**  
Leopoldstrasse 1a, am Kaiserplatz.

Wieder ein Film von Urban Gad, dem Verfasser von „Abgründe“

**„Heisses Blut“**

dramatischer Zweiakter mit Asta Nielsen, Kopenhagen, in der Hauptrolle. Vorführungsdauer 3/4 Stunden

bis inkl. Dienstag, den 30. Mai im

**Kaiser-Kino Karlsruhe**

Kaiserstrasse 5 am Durlacher Tor

und

**Metropol-Theater**

Schillerstrasse 22.

**Rauchbelästigung.**

Kaminaufsätze Kaminhüte Kaminventilationen

Durch Uebernahme verschiedener, bewährtester u. vielfach erprobter Vertretungen sowie eigener Modelle bin ich in der Lage, jede Ofen- und Küchenrauchbelästigung, sei es durch Wind oder Sonne oder sonstige fehlerhafte Kaminanlagen, schnellstens unter Garantie zu beseitigen, sowie Rat und Hilfe in allen Fällen zu geben.

**Ludwig Körner** Blechormeister und Installateur  
Karlstrasse 26  
A. Stichlings Nachfolger.

**Falsche Behandlung**



Kaiserstr. 40. Prompt. Versand.